Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Teilnachlaß Hans Thoma I

Brief von Hans Thoma und Cella Thoma an Rosa Thoma und Agathe Thoma, 16.03.1880-30.05.1880

Thoma, Hans

Florenz, 16.03.1880-30.05.1880

K 2727,39,3

urn:nbn:de:bsz:31-369239

Visual Library

Florenz. 19. März 1880. –

Meine Lieben!

Gestern Abend sind wir nach herrlicher Fahrt durch Italien hier angekommen; wir waren vorgestern Abend in Botzen bei Egsen- er ist ein Mann mit dem ich mich immer freuen wenn ich mit ihm zusammen komme. –

Abends 9 Uhr waren wir hier u. gingen wir in Albergo San Marco. – ein ganz ächt italienisches u. sehr billiges Wirthshaus. – Da mußten wir gleich unser bischen italienisch sehr anstrengen – es ging aber – ein recht braver, dicker Kellner gab sich alle Mühe bis er uns verstand – wir mußten zuletzt alle lachen. Heute Morgen war mein erster Ausgang auf die Post und sehr habe ich mich gefreut, ein Briefchen von Euch zu haben. – Ich habe Euch zuletzt vor der Abreise in München eine Karte geschickt. –

Heute versucht Cella schon recht herzhaft zu sprechen u. u. zu fragen auf italienisch u. hat keine große Freude wenn ihr ein Satz gelingt oder wenn sie etwas versteht. –

wenigstens ist gut von hier aus erreichbar und
die Breite ist allerdings bedeutend erleichtert,
mit Ausnahme der Geldzuwendung, wenn man nicht
allein ist. — Nun freute ich mich heute Cella durch
die Stadt zu führen u. ihr die Herrlichkeiten
die ich schon kannte, zu zeigen — Es ist aber auch
unbeschreiblich wie schön es hier ist. — es gefällt mir
viel mehr als das erstemal u. es ist mir als ob
ich die ganze Kunst die Architektur u. Malereien
in Italien jetzt erst begreifen könnte
heute Morgen im Dom war ich ganz von
all dem Schönen wie überwältigt, — mein
Herz klopfte vor Freude u. es kamen mir die
Thränen in die Augen. — Es ist gewiss für mich
nicht an auch Italien kennen gelernt zu
haben, ich habe das Gefühl als ob die Reise
für mich eine notwendige Bestimmung sei —
deshalb bin ich auch gehobener u. freudiger
jetzt als wie ich vor 6 Jahren es war. —
Es war auch hier in Florenz viel ungestörter. —

Hell ist es aber auch in Florenz u. ich kann
heute den Überzieher den ganzen Tag nicht
anziehen -- es ist heller blauer Himmel -
aber scharfer Nordwind weht über die be-
schneiten Apenninen Gipfel - Alles ist
etwas verwundert dass sie nicht überall
blühende Bäume u. Orangenwälder sieht. -
ich dachte dass es in Frankfurt wärmer ist als
hier - merkst es sich doch nur in diesen Tagen bei-
fuhr das Wetter war. - -
Als wir von München fortgingen hat es stark
geregnet ~~[illegible]~~ Nebel deckte die Gegend
u. das Gebirge in das wir hineinfuhren.
weiter oben in den Bergen schneite es - als
der Zug durch das höchste Gebirge hinaufzog
wurde es heller u. die Alpenwelt mit ihren
Felsen u. Wasserfällen lag in ihrer Großartigkeit
weit da. - Brenner ist die höchste Station,
von da ging es abwärts, die Sonne kam da-
gegen aus den Wolken hervor. - [ein ganz
kleiner Ort auf dem Brenner ist noch ganz be-
deckt.] - die Obstpflanzungen beginnen bald
am Fuße der Berge - die Berge bekommen schon
andere Formen - Bozen im Etschthal ist sehr
schön. - Am 17 Morgens da wir von Bozen wegfuhren

Bis mir vermißter Brief über Dein Schulz, es war auch
halt aber schön auf der Zollvisitation an der
ital: Grenze hatte Eller viel Angst – es ging
aber sehr leicht ab. – nun hörten wir nur noch Italienisch
es ist ein etwas unheimliches Gefühl wenn man
nicht mehr versteht u. nicht mehr verstanden wird.
In Verona mußten wir umsteigen, es war gerade
Zeit zum Mittagessen u. wir mußten die ersten
ital: Worte radebrechen. – Dann gings durch
die Ebene die im ganzen regelmäßig wie ein
Garten bepflanzt ist u. um 4 Uhr waren wir
in Modena, wo wir wieder in einen andern
Zug umsteigen nach Bologna – von da
gehts wieder ins Gebirge in die Appennin-
durch etwa 45 Tunnel – Beim Herabfahren
vom Gebirge war Mondschein. – Der Mond
leuchtet doch sehr viel heller als bei uns trotzdem
es nur Dunkel ist. – auch die Sterne scheinen
viel heller zu glänzen in der klaren Italienischen
Luft. – Heute ruhen wir u. morgen auch – Ich wir
sehen in Ruhe die Stadt an – dann habe ich viele Besuche
zu machen u. kann vor 8 Tagen nicht von hier
fort – ich werde natürlich erwartet. – Schreibt nur hierher
bis ich euch die Adresse melde – lebt wohl u. unsere
Briefe schreibt auf der Adresse Thoma. weil die Briefe
sonst nicht nachgesandt werden. Via Fermo in posta

Ich wüßte wohl noch viel zu schreiben, doch eine

daß ich bin müde u. etwas zerstreut von dem Vielen

das was ich gesehen habe – zum begreifen ist zu dem

vielen Wunderbaren sehr viel Zeit.

Grüße Frau Hirschen.– Eisers u. unsere andern

Bekannten. – an Dr. Eiser schreibe ich bald. –

Lebt wohl zu Haus u. seid ohne Sorge um mich, es wird

gut gehen – u. ich hoffe von der Reise viel geistiges

heimzubringen. – Schreibt mir nur viel u. oft. –

ich sehe täglich auf der Post nach. –

Mit herzlichsten Grüßen u. Küssen Euer Johannes

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg